



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5213.02

BVD/P075213
Basel, 18. November 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 17. November 2009

Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten betreffend Dreiländerrundweg entlang des Rheins

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. Oktober 2007 den nachstehenden Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Mit der Eröffnung der Dreiländerbrücke zwischen Weil und Huningue wurde eine wichtige Voraussetzung geschaffen für einen Dreiländerrundweg für Fussgänger und Velofahrende¹, der die Ortschaften Basel, Huningue, Weil und Birsfelden entlang des Rheinuferes dereinst miteinander verbinden könnte.

Die Unterzeichneten bitten deshalb den Regierungsrat,

- Vorschläge vorzulegen, wie die auf baselstädtischem Boden noch fehlenden Teilstücke entlang des Campus Novartis und über die Hafeneinfahrt in Kleinhüningen realisiert werden können.
- Massnahmen einzuleiten, um die Uferwege im Bereich der Basler Rheinhafengebiete aufzuwerten.
- darauf hinzuwirken, dass das noch fehlende Teilstück zwischen dem Campus Novartis und dem Quai du Rhin auf Huninguer Boden realisiert werden kann.

Roland Engeler-Ohnemus, Hermann Amstad, Esther Weber Lehner, Eveline Rommerskirchen, Helen Schai-Zigerlig, Annemarie Pfeifer, Guido Vogel, Michael Martig, Rolf Stürm, Roland Lindner, Karin Haeberli Leugger, Andrea Bollinger, Peter Zinkernagel, Kurt Bachmann, Heinrich Ueberwasser, Hansjörg M. Wirz“

¹ Münsterplatz - Rheinsprung - St. Johannis Rheinweg - Elsässer Rheinweg - Uferweg entlang des Novartis Campus - Quai du Rhin - Dreiländerbrücke - Brücke über die Hafeneinfahrt - Dreiländerecke - Westquaistrasse - Wiesenbrücke - Uferstrasse - Unterer Rheinweg - Oberer Rheinweg - Schaffhauser Rheinweg - Solitude Promenade - Eisenbahnweg - Grenzacher Promenade - Kraftwerk Birsfelden - Rheinpark - St. Alban-Rheinweg - Mühleberg - St. Alban-Vorstadt - Rittergasse - Münsterplatz

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Vorbemerkung

Zu den im Anzug angesprochenen Teilstücken auf Kleinbasler Seite sind bereits mehrere parlamentarische Vorstösse eingereicht bzw. beantwortet worden¹. Zudem wurden vom Regierungsrat wie auch vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Rheinhäfen (seit 1. Januar 2008 selbstständig) wichtige Planungsentscheide gefällt sowie mehrere Planungsprojekte initiiert. Insbesondere in der Beantwortung des Anzugs Hans Baumgartner und Konsorten betreffend Öffnung des Klybeckquais (Uferstrasse) für den Langsamverkehr und für Freizeitnutzung vom 12. August 2009 (P075081) sind viele Bestandteile der für die Beantwortung des vorliegenden Anzugs notwendigen Aussagen enthalten.

2. Parlamentarische Vorstösse

Die zum Teil noch hängigen parlamentarischen Vorstösse betreffen - auch wenn sie sich auf den ersten Blick auf einen Teilaspekt konzentrieren - immer die grossen Zusammenhänge von Raum- und Verkehrsplanung, Wirtschaft und Logistik, Betriebswirtschaft und Sicherheit im Hafenareal. Sie müssen daher auch aus einem übergeordneten Standpunkt aus beantwortet werden. Der Regierungsrat hat sich in seinen bisherigen Antworten darum bemüht, diese Zusammenhänge gesamthaft und nachvollziehbar darzustellen, um die Wechselwirkungen bzw. Abhängigkeiten aufzuzeigen. Vor allem die Anzüge von Anita Lachenmeier (P058307) und von Lukas Labhardt (P058311), welche beide bis November 2010 zu beantworten sind, bieten die gute Gelegenheit für eine breite und dannzumal aktuelle Darstellung des Planungs- und Arbeitsstands bezüglich der Entwicklung der Hafenareale (inkl. Hafenareal Klybeck).

3. Planungsentscheide und Planungsprojekte

3.1 Klybeckquai und Westquaiinsel

Seit dem Ratschlag vom 10. Januar 2007 betreffend den Investitionsbeitrag für die Restfinanzierung des Ersatzstandorts für den Hafen St. Johann sind in einem abgestimmten Prozess zwischen den Schweizerischen Rheinhäfen und dem Bau- und Verkehrsdepartement Ergebnisse in den „Kantonalen Richtplan“ sowie die „Strategie und Entwicklungsperspekti-

¹ Anzug Anita Lachenmeier-Thüring betreffend Ermittlung der Eignung von Teilen des Basler Hafenareals als Wohn-, Erholungs- und hafenunabhängige Gewerbestandorte, stehengelassen mit GRB vom 21. November 2008,

Anzug Lukas Labhardt betreffend Trinationaler Hafenplanung, stehengelassen mit GRB vom 21. November 2008,

Anzug Hans Baumgartner und Konsorten betreffend Öffnung des Klybeckquais (Uferstrasse) für den Langsamverkehr und für Freizeitnutzung (RRB vom 11. August 2009),

Anzug Peter Eichenberger betreffend Schaffung einer freien Wirtschaftszone in den Basler Rheinhäfen zur Förderung von Jungfirmen, abgeschrieben mit GRB vom 9. April 2008,

Anzug Heidi Mück und Konsorten betreffend umfassendes Verkehrskonzept für die Quartiere Klybeck und Kleinhüningen, abgeschrieben mit GRB vom 26. Juni 2008

ven der Schweizerischen Rheinhäfen" eingeflossen. Seit Anfang 2009 wurden bereits ein Studienprojekt und zwei Planungsprojekte in Auftrag gegeben.

3.1.1 Kantonaler Richtplan

Zum Thema «Öffnung des Hafens für den Langsamverkehr» ist im Richtplan Folgendes zu finden:

Objektblatt Mobilität M3.1 Fussverkehr h) & i) und M3.2 Veloverkehr g) & h)

«Fuss- und Veloverbindung Unterer Rheinweg – Westquai (rechtes Rheinufer) ...Verbindung entlang des Rheins; dient der besseren Anbindung der Kleinbasler Fusswege und Velorouten bzw. der Dreiländerbrücke.»

«Fuss- und Velobrücke Dreiländereck – Zoll Friedlingen: ... Sinnvolle Fortsetzung der Verbindung vom Unteren Rheinweg zum Westquai in Richtung Dreiländerbrücke zwischen Weil am Rhein / Friedlingen und Huningue mit einer Brücke über die Hafeneinfahrt.»

Beide Projekte sind als Vororientierung im Richtplan des Kantons Basel-Stadt enthalten.

Objektblatt Mobilität M5.1 Schifffahrt, Räumliche Konflikte

«Es bestehen räumliche Konflikte mit städtebaulichen Interessen, die auf die Wohnaufwertung Kleinhüningens und des Klybeckquartiers abzielen. Diese gilt es ebenso zu entschärfen wie die Konflikte, die sich aus dem Interesse am Rheinraum als einem attraktiven Wohn- und Erlebnisraum, sowie die Konflikte, die sich durch den Anspruch auf Öffnung des Klybeckquais für die Öffentlichkeit ergeben.»

3.1.2 Strategie und Entwicklungsperspektiven der Schweizerischen Rheinhäfen

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Rheinhäfen beschloss am 20. März 2009 unter anderem folgenden Schwerpunkt für die Hafenentwicklung:

- Aufwertung des städtischen Rheinufers Klybeck – Dreiländereck für die Öffentlichkeit und Öffnung für Dienstleistungsnutzungen im Rahmen einer abgestimmten Hafen- und Stadtentwicklung (mit Kompensation für Logistikflächen).

Der Verwaltungsrat unterstützt mit seiner Schwerpunktsetzung klar die städtebauliche Entwicklungsperspektive des Kantons Basel-Stadt für eine abgestimmte Öffnung des Hafengebiets.

3.1.3 Studien- und Planungsprojekte

Auf der Basis der oben genannten Grundsatzentscheide sind folgende Studien und Planungsprojekte in Auftrag gegeben worden:

- **Studie „Öffnung Klybeckquai, Basel“**

In dieser Studie wird ein Nutzungskonzept erarbeitet, um die Möglichkeiten eines räumlichen Nebeneinanders von sich widersprechenden Ansprüchen – auf der einen Seite die Öffnung des Klybeckquais und auf der anderen Seite die Sicherheitsanforderungen der Schifffahrt - auszuloten. Ziel der Studie ist auch, rasch erste bauliche Massnahmen aufzuzeigen, die dieses Nebeneinander möglich machen können.

- **Planungsprojekt „Verkehrskonzept Hafen 2012+“**
In diesem Projekt sollen die mittel- und längerfristigen verkehrlichen Auswirkungen aus der Hafentätigkeit und sich daraus ergebende infrastrukturelle Massnahmen geprüft werden.
- **Planungsprojekt „Testplanung zur Konkretisierung der Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck / Kleinhüningen“**
Ziel des Projekts ist die Konkretisierung der im Richtplan erfolgten Festlegungen für den Hafen Kleinhüningen mit Blick auf die nachfolgende Zonenplanrevision.

3.2 Ehemaliger Hafen St. Johann – Huningue

Der Kanton Basel-Stadt und die Firma Novartis Pharma AG haben am 20. April 2005 eine Grundsatzvereinbarung über den Gebietsabtausch von verschiedenen Grundstücken und die städtebauliche Neuordnung im Umfeld des Novartis Areals St. Johann abgeschlossen. Darin wurde unter anderem festgelegt, dass Novartis vom Kanton das Areal des Hafens St. Johann erwirbt. Ausgenommen davon ist eine Fläche entlang des Rheinufers zwischen der Dreirosenbrücke und der Landesgrenze, welche als Fussgänger- und Veloverbindung der Allmend zugewiesen wird und im Eigentum des Kantons verbleibt.

Die Novartis Pharma AG und der Kanton Basel-Stadt (Federführung Bau- und Verkehrsdepartement) haben im Jahr 2006 einen zweistufigen Wettbewerb für die Neugestaltung der Rheinuferpromenade ausgeschrieben. Am 5. September 2007 entschied das Beurteilungsgremium einstimmig, das Projekt „UNDINE“ unter der Federführung von Hager Landschaftsarchitektur AG Zürich zur Weiterbearbeitung zu empfehlen. In der Zwischenzeit wurde das Projekt überarbeitet. Der entsprechende Ratschlag soll bald dem Regierungsrat unterbreitet werden.

Ab Januar 2010 beginnen die umfangreichen Rückbauarbeiten im Hafen verbunden mit intensiven Arbeiten der archäologischen Bodenforschung und die Altlastensanierung des heutigen Hafengeländes. Vorbehältlich der Genehmigung des Kredits durch den Grossen Rat, werden die Arbeiten für die Neugestaltung anschliessend ab ca. Mitte 2011 an die Hand genommen. Diese sind frühestens Ende 2013 abgeschlossen. Die Verlängerung der Rheinuferpromenade von der Landesgrenze bis nach Huningue auf der französischen Seite soll gemäss Absichtserklärung der französischen Partner zeitgleich realisiert werden, womit das Anliegen der Anzugssteller vollumfänglich erfüllt wird.

Im Richtplan des Kantons Basel-Stadt ist das Projekt im Objektblatt Mobilität M3 Langsamverkehr (Fussverkehr & Veloverkehr: Massnahme f - Festsetzung) zu finden:

«Fuss- und Veloweg St. Johannis Park – Huningue (linkes Rheinufer): Möglichkeit einer neuen Fuss- und Veloverbindung entlang des Rheins im Zusammenhang mit der Verlegung des Rheinhafens St. Johann.»

4. Beantwortung der Fragen des Anzugs

Der Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten verlangt Vorschläge und Massnahmen zu Vervollständigung des Dreiländerrundwegs im Gebiet des Hafens Klybeck und Kleinhüningen sowie auf der gegenüberliegenden Rheinseite beim ehemaligen Hafen St. Johann. Die im Anzug gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat,

«Vorschläge vorzulegen, wie die auf baselstädtischem Boden noch fehlenden Teilstücke entlang des Campus Novartis und über die Hafeneinfahrt in Kleinhüningen realisiert werden können.»

Die in Kapitel 3 aufgelisteten Projekte zeigen, dass sich die Verwaltung des Kantons Basel-Stadt sowie die Schweizerischen Rheinhäfen bereits intensiv mit den betroffenen Gebieten auseinandersetzen. Die Vorgaben des Richtplans dienen dabei als Leitlinie und Auftrag. Für das linke Rheinufer kann gemäss heutigem Planungsstand und vorbehältlich der Genehmigung durch den Grossen Rat von einer Realisierung bis frühestens Ende 2013 ausgegangen werden.

Für die rechte Rheinuferseite kann aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, der weiterhin bestehenden Hafen- und Gewerbenutzung sowie der laufenden Prozesse an dieser Stelle noch keine verlässliche Aussage über die Realisierungshorizonte gemacht werden. Über das „wie“ einer schrittweisen Öffnung läuft in Abstimmung zwischen betrieblichen Interessen der Schweizerischen Rheinhäfen und dem Bau- und Verkehrsdepartement die oben erwähnte Studie „Öffnung Klybeckquai, Basel“. Der Zeithorizont zur Umsetzung hängt vom Ergebnis und Umfang der sich daraus ergebenden Massnahmen ab.

«Massnahmen einzuleiten, um die Uferwege im Bereich der Basler Rheinhafengebiete aufzuwerten.»

Mit der Studie «Öffnung Klybeckquai» und dem daraus resultierenden Nutzungskonzept wird ein erster Schritt in die von den Anzugstellern gewünschte Richtung getan. Wie unter Punkt 3.1.3 bereits aufgezeigt, ist es das Ziel, rasch bauliche Massnahmen aufzuzeigen und umzusetzen. Das Bau- und Verkehrsdepartement erarbeitet im Moment ausserdem in enger Zusammenarbeit mit Novartis ein Projekt für die Umgestaltung des Fuss- und Velowegs entlang des Rheins zwischen St. Johannis-Park und Landesgrenze.

«darauf hinzuwirken, dass das noch fehlende Teilstück zwischen dem Campus Novartis und dem Quai du Rhin auf Huninguer Boden realisiert werden kann.»

Die Weiterführung der Rheinufersperrpromenade ab der Landesgrenze bis zum Quai de Rhin (Huningue) wurde im Zusammenhang mit dem oben genannten Projekt bearbeitet und soll gemäss Absichtserklärung der französischen Projektpartner zeitgleich realisiert werden.

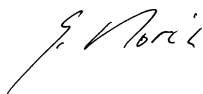
5. Zusammenfassung

Mit dem Richtplan wurde der Rahmen für die grenzüberschreitenden Fuss- und Veloverbindungen beidseits des Rheins behördenverbindlich festgelegt. Die oben kurz beschriebenen Projekte basieren auf dieser Grundlage. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bau- und Verkehrsdepartement sowie den Schweizerischen Rheinhäfen ist etabliert. Die Stossrichtungen sind abgesprochen und identisch.

6. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten betreffend Dreiländerrundweg entlang des Rheins stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin